

MODELLREGION BERLIN/POTSDAM

AKTIVITÄTEN

Eine Flotte von Elektroautos und -fahrrädern soll betrieben werden, die in den Öffentlichen Verkehr u.a. durch einen gemeinsamen Fahrschein integriert wird und spontan in der Stadt sowie dem Umland genutzt werden kann. Touristische Angebote werden angebunden.

In ausgewählten Stadtquartieren soll ein Car Sharing-Angebot für die Bewohner eingerichtet werden, das neben Elektroautos auch Elektrofahrräder und -roller umfasst. City-Logistik-Konzepte zur umweltschonenden Versorgung der Hauptstadtregion sollen erprobt werden ohne auf hohe Lieferflexibilität und Leistungsfähigkeit verzichten zu müssen.

Die Praxisprojekte sollen außerdem durch Marketing und Kommunikationsmaßnahmen unterstützt werden.

EINBETTUNG IN DIE REGION

Die Modellregion Berlin-Potsdam zielt darauf ab, die Potentiale der Elektromobilität in der Hauptstadtregion aus verkehrlicher, energiebezogener, umweltorientierter und städtebaulicher Sicht zu erschließen. Der politische Handlungsbedarf soll ermittelt werden, orientiert an den strategischen Zielen des Berliner Stadtentwicklungsplans Verkehr bzw. des Verkehrsentwicklungsplans der Landeshauptstadt Potsdam, der jeweiligen städtischen Nahverkehrspläne und des Klimaschutzprogramms. Neue Mobilitätsdienstleistungen und Geschäftsmodelle sollen entwickelt bzw. erprobt werden, auch im Sinne einer Stärkung der Wissenschaftsregion Berlin/Brandenburg.



Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Wirtschaft und
Stadtentwicklung
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

TSB Innovationsagentur Berlin GmbH-FAV
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
Ansprechpartner: Frank Behrendt
Telefon: 030-4 63 02-5 80
E-Mail: fbehrendt@fav.de

SCHWERPUNKT

Im Vordergrund stehen die Durchführung und Auswertung verschiedener integrativer, betreibergestützter Praxisprojekte, um insbesondere die Integration der Elektromobilität in den Öffentlichen Verkehr, in Tourismus, in Wohnungsdienstleistungen und in der City-Logistik zu erproben und daraus Schlussfolgerungen für Wirtschaft und Politik zu ziehen. Eine diskriminierungsfrei zugängliche Ladeinfrastruktur im öffentlichen Straßenraum bildet eine wesentliche Klammer um die Vorhaben.

ZEITPLAN

- 2009**
 - Einbettung der Projektmodule in eine integrative Gesamtkonzeption
 - Planerische Vorbereitung und Genehmigung städtebaulich integrierter öffentlicher Ladeinfrastruktur
 - Integration „externer“ privatwirtschaftlicher Projektaktivitäten der Region zur Elektromobilität
- Anfang 2010**
 - Kontinuierlicher Ausbau der Ladeinfrastruktur
 - Start von Laborprojekten zur Integration öffentlicher Räder und öffentlicher Autos in das ÖPNV-Angebot
 - Analyse und Auswahl des Pilotgebiets für die Integration von Elektromobilität und neuen Logistikkonzepten
- Mai 2010**
 - Start und schrittweise Ausdehnung der Pilotphase zur Angebotsintegration Elektromobilität/ÖPNV
 - Start der wissenschaftlichen Begleituntersuchungen
- Sommer 2010**
 - Start der Laborphase für die Integration von Elektromobilität und neuen Logistikkonzepten